

Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen



Die Dokumentennummern (symbols) der Dokumente der Vereinten Nationen bestehen aus Großbuchstaben und Zahlen. Wo im Text eine derartige Kurzbezeichnung verwendet wird, handelt es sich um eine Bezugnahme auf ein Dokument der Vereinten Nationen.

Inhalt

I. Einleitung	4
II.	

Kapitel I

Einleitung

1. Das vergangene Jahr¹ war geprägt von einschneidenden und ineinandergreifenden

Krieges, unterstützten wir zwischenstaatliche Prozesse zur Gewährleistung eines sicheren und friedlichen Cyberraums sowie Sachverständigengespräche über letale autonome Waffensysteme und waren bei der Einrichtung eines neuen zwischenstaatlichen Prozesses zur Verringerung militärischer Bedrohungen im Weltraum behilflich.

13. Im gesamten Sekretariat, in den Friedensmissionen und im Entwicklungssystem der Vereinten Nationen begegneten wir weiter den mit der globalen Pandemie verbundenen Herausforderungen, indem wir Prozesse strafften, Mechanismen im Bereich des Personalwesens und die entsprechende Kommunikation verbesserten und Lieferketten stärkten.

14. Um der COVID-19-Pandemie zu begegnen, verstärkten wir die Test- und Therapieverfahren, die Mechanismen der medizinischen Evakuierung und die Impfangebote für Personal und ermöglichten eine sichere Rückkehr ins Büro sowie hybride Arbeitsweisen entsprechend den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten. Mit unserer Kommunikationsarbeit positionierten wir die Vereinten Nationen als ein führendes Sprachrohr in der Pandemiebekämpfung: Die „Verified“-Initiative lieferte zuverlässige, wissenschaftlich fundierte Informationen, stärkte das Vertrauen in Gesundheitsbotschaften und wirkte der Parallelpandemie der Desinformation entgegen.

15. Bei allen Bemühungen haben wir uns stets von der Charta der Vereinten Nationen, den Menschenrechten, den Zielen für nachhaltige Entwicklung und anderen international vereinbarten Verpflichtungen leiten lassen, mit denen eine nachhaltige und friedliche Zukunft mit Wohlstand für alle und in Harmonie mit der Natur gesichert und dafür gesorgt werden soll, dass niemand zurückgelassen wird.

16. In diesen turbulenten Zeiten ist die Arbeit der Vereinten Nationen notwendiger denn

Kapitel II

Die Tätigkeit der Vereinten Nationen

A. Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung

Kontext

17. Die COVID-19-Pandemie hat sich katastrophal auf das Leben der Menschen und auf die Bemühungen um die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele ausgewirkt. 2021 lebten 77 Millionen mehr Menschen in extremer Armut als 2019. Der Klimanotstand bedroht das Leben und die Existenzgrundlagen einer noch viel größeren Zahl von Menschen und der künftigen Generationen, und die globale Instabilität nimmt zu. Nur durch internationale Zusammenarbeit kann die Welt auf diese miteinander verknüpften Krisen reagieren.

Hauptziele

18. Die Vereinten Nationen fördern die internationale Zusammenarbeit im Rahmen transformativer globaler Agenden, darunter die Agenda 2030, das Übereinkommen von Paris, der Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030, die Kopenhagener Erklärung über soziale Entwicklung und das Aktionsprogramm des Weltgipfels für soziale Entwicklung, die Aktionsplattform von Beijing, die Aktionsagenda von Addis Abeba, die Neue Urbane Agenda, das Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder, das Wiener Aktionsprogramm und die Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad). In 162 Ländern und Gebieten sind die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren an der Spitze der Landesteam der Vereinten Nationen im Einsatz, um das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Kooperationsrahmen zu mobilisieren, die mit den Gastregierungen zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele vereinbart wurden.

Hauptergebnisse

19. In dem Bericht

(Lage und P (r)8.8m 0 Td[()3.9 (-0.002 Tc -0i0 Td[()5

und widerstandsfähiger zu gestalten, die Entwicklungsfinanzierung zu verbessern und den Multilateralismus im Hinblick auf die Bewältigung der gemeinsamen globalen Herausforderungen zu überdenken.

23. Um den freiwilligen nationalen Überprüfungen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele größtmöglich

Regierungsoberhäupter

33. Auf der sechsundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Glasgow verpflichteten sich die Mitgliedstaaten, ihre Maßnahmen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau umzugestalten und die Nettoemissionen bis Mitte des Jahrhunderts auf null zu senken. Ferner verpflichteten sie sich, die Kohleverstromung

systeme förderten und in Partnerschaft mit der Europäischen Union unter dem Dach der Spotlight-Initiative, einer wegweisenden Initiative im Rahmen der Reform des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen, umfassende und transformative Programme durchführten. In Ländern der Spotlight-Initiative wurde die Zahl der Verurteilungen wegen geschlechtsspezifischer Gewalt verdoppelt. Zudem wurden 1,3 Millionen Männer und Jungen über positive Männlichkeit aufgeklärt, 48 Millionen Dollar für zivilgesellschaftliche und von Frauen geführte Basisorganisationen bereitgestellt und die nationalen Aktionspläne zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in mehr als 30 Ländern gestärkt. Darüber hinaus förderte der Treuhandfonds der Vereinten Nationen für Maßnahmen zur Beendi

50. Dank der von den fünf Regionalkommissionen veranstalteten jährlichen Regionalforen für nachhaltige Entwicklung konnten Diskussionen über einen Wiederaufbau zum Besseren nach COVID-19 bei gleichzeitiger Förderung der Agenda 2030 geführt und regionale Beiträge für das hochrangige politische Forum erarbeitet werden.

51. Vor dem Hintergrund immer komplexerer globaler Herausforderungen hat sich – unter der Führung des neu belebten, unabhängigen und unparteiischen Systems der Residierenden Koordinatoren – eine neue Generation von Landesteams der Vereinten Nationen herausgebildet, die durch optimalen Einsatz von Ressourcen der Organisation die Länder bei ihren Bemühungen unterstützt, die Nachhaltigkeitsziele zu retten und die Agenda 2030 zu verwirklichen.

darauf hin, sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten, Verletzungen der Rechte von Kindern im Kontext von bewaffneten Konflikten sowie sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch zu verhüten und zu bekämpfen sowie Völkermord und Gräueltverbrechen im Allgemeinen zu verhindern.

Hauptergebnisse

56. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschlechternden globalen Umfelds für Frieden und Sicherheit haben sich die Vereinten Nationen verstärkt um die Verhütung, Bewältigung und Beilegung von Konflikten und die Förderung eines dauerhaften Friedens bemüht, unter anderem durch die Arbeit von 38 besonderen politischen Missionen und Büros und 12 Friedenssicherungseinsätzen. Sonderbeauftragte und -gesandte wirkten im Dialog mit

71. Nahezu die Hälfte der Investitionen des Friedenskonsolidierungsfonds kam 2021 der Gleichstellung und Stärkung der Frauen zugute. Der Anteil der in der Friedenskonsolidierung tätigen Frauen, die an den Tagungen der Kommission für Friedenskonsolidierung teilnehmen, stieg gegenüber 2020 von 68 auf 74 Prozent.

72. Die Mitgliedstaaten meisterten zahlreiche Herausforderungen bei der Abhaltung von Wahlen, darunter die COVID-19-Pandemie, Desinformation und Gewalt gegen Frauen in der Politik. Durch technische Wahlhilfe und vorbeugende Diplomatie stärkten die Vereinten Nationen weiter die Fähigkeit der Länder, glaubwürdige und friedliche Wahlen durchzuführen. Darüber hinaus festigten wir unsere Partnerschaften mit Regionalorganisationen. So waren wir unter anderem der Organisation der Islamischen Zusammenarbeit und der Liga der Arabischen Staaten bei Wahldatenbanken behilflich, unterstützten die Afrikanische Union bei der Ausarbeitung von Leitlinien zur Wahlhilfe und hielten gemeinsam mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft Schulungsseminare zu Wahlen ab.

73. In Irak förderten wir die politische Teilhabe von Frauen und Maßnahmen zur Bekämpfung von gezielter Gewalt gegen Kandidatinnen. Frauen errangen 29 Prozent der Parlamentssitze, womit die Quote von 25 Prozent übertroffen wurde.

74. Fast 10.000 Polizeikräfte der Vereinten Nationen, die in 15 Missionen und anderen Umfeldern tätig sind, leisteten operative, Kapazitätsaufbau- und entwicklungsbezogene Unterstützung zur Stärkung nationaler Polizeikapazitäten. Wir unterstützten Justiz- und Strafvollzugsinstitutionen, unter anderem im Bereich der strafrechtlichen Verantwortlichkeit, mit dem Resultat, dass in der Demokratischen Republik Kongo, Mali und Südsudan über 500 Personen wegen schwerer Straftaten vor Gericht gestellt werden konnten. In der Zentralafrikanischen Republik trat der Sonderstrafgerichtshof in seine Hauptverfahrensphase ein. Außerdem verbesserten wir die Sicherheit in Haftanstalten für Hochrisikogefangene und die Haftbedingungen in Konfliktgebieten.

75. Dank unserer Unterstützung bei der Verwaltung und Reform des Sicherheitssektors konnten die Länder ihre Bevölkerung besser schützen. Unsere neue Ständige Kapa, (r)6.7 (de)0.5Uneicpurge u3.9 (Ha)3

bewaffnete Gruppen verzeichnet. Darunter sind auch solche, die der Sicherheitsrat als terroristische Gruppen eingestuft hat. Bei sexueller Gewalt ist die Dunkelziffer nach wie vor sehr hoch, und Kinder mit Behinderungen und vertriebene Kinder sind besonders gefährdet. In Jemen und Mali unterzeichneten die Sonderbeauftragte für Kinder und bewaffnete Konflikte und die Vereinten Nationen Aktionspläne mit bewaffneten Gruppen zur Beendigung und Verhütung schwerer Rechtsverletzungen an Kindern. In Niger arbeitete die Sonderbeauftragte für Gewalt gegen Kinder mit entsprechenden Interessenträgern zusammen, um Kinder zu schützen und einen gerechten Zugang zu geeigneten Schutz- und Betreuungsleistungen zu fördern. Über 12.200 Kinder wurden aus Streitkräften und bewaffneten Gruppen entlassen und bei der Wiedereingliederung in ihre Gemeinschaften unterstützt.

80. Die sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten wurde durch sich zuspitzende und überschneidende politische, Sicherheits- und humanitäre Krisen noch verschärft. 2021 wurden von den Vereinten Nationen über 3.200 derartige Fälle von Gewalt, etwa 800 mehr als 2020, verifiziert. Aufgrund von Stigmatisierung, Unsicherheit, Angst vor Repressalien und Mangel an entsprechenden Schutz- und Betreuungsleistungen kommt es jedoch weiter zu einer chronischen Untererfassung von Fällen. Die Sonderbeauftragte für sexuelle Gewalt in Konflikten gab die Musterrechtsvorschriften und -leitlinien für die Untersuchung und Strafverfolgung von sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten heraus und unterzeichnete eine Rahmen-Kooperationsvereinbarung mit der Interparlamentarischen Union zur Förderung der Gestaltung und Umsetzung nationaler Gesetze, die den Schutz aller von diesem Verbrechen betroffenen oder bedrohten Personen verbessern.

81. Im Rahmen unserer Bemühungen, Völkermord und andere Gräueltaten zu verhindern, beriefen wir eine interministerielle Konferenz zur Bekämpfung von Hetze durch Bildung ein, tauschten uns gemeinsam mit führenden Religionsvertreterinnen und -vertretern über Hetze im Zusammenhang mit COVID-19 aus und unterstützten die Umsetzung der systemweiten Strategie der Vereinten Nationen gegen Hetze und des dazugehörigen Aktionsplans. Außerdem unterstützten wir das „African Scholar Studies Forum“ und eine asiatische Initiative bei der Entwicklung von Lehrplänen für Genozidstudien an afrikanischen und asiatischen Universitäten.

C. Entwicklung Afrikas

Kontext

82. Afrika, wo derzeit etwa 1,4 Milliarden Menschen leben, dürfte 2050 knapp ein Viertel der Weltbevölkerung stellen. Der Erfolg des Kontinents wird entscheidend zu den weltweiten Bemühungen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen. Während Afrika sich von der Pandemie erholt, sollte dies unbedingt als Chance begriffen werden, die Entwicklungsfortschritte zu beschleunigen und dabei den Schwerpunkt auf Bereiche zu legen, die eine Multiplikatorwirkung für einen transformierten

diskriminierung, Teilhabe und Rechenschaft. Unsere Bemühungen reichen von der Überwindung unmittelbarer Probleme wie der Pandemie bis hin zur Bewältigung generationenübergreifender Herausforderungen wie dem Klimawandel.

Hauptergebnisse

90. Vor dem Hintergrund von COVID-19 setzten der Menschenrechtsrat und andere internationale Menschenrechtsmechanismen ihre Arbeit fort. Der Rat hielt Sondertagungen zu Afghanistan, Äthiopien, Sudan, der Ukraine und dem besetzten palästinensischen Gebiet ab, verabschiedete eine Resolution, in der das Menschenrecht auf eine nachhaltige Umwelt grundlegend anerkannt wird, und setzte einen Sonderberichterstatte über die Förderung und den Schutz der Menschenrechte im Kontext des Klimawandels ein.

91. Die Vertragsorgane nahmen ihre Missionen in den Ländern ebenfalls wieder auf. Der Unterausschuss zur Verhütung von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe reiste nach Brasilien, und der Ausschuss über das Verschwindenlassen besuchte Mexiko. Außerdem gaben Vertragsorgane Leitlinien zum Recht von Migrantinnen und Migranten auf Freiheit und Schutz vor willkürlicher Inhaftierung sowie zu den Rechten von Kindern in einem digitalen Umfeld heraus.

92. Die Menschenrechte nahmen in unserer Entwicklungstätigkeit weiter einen zentralen Stellenwert ein. Menschenrechtliche Analysen flossen in 19 von 21 gemeinsamen Landesbewertungen sowohl in die im Jahr 2021 vereinbarten als auch die 2022 noch abzuschließenden 43 Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung ein. Über unsere „Surge“-Initiative erteilten wir 15 Ländern fiskal- und haushaltspolitischen Rat, damit sie die jahrzehntelange Unterfinanzierung öffentlicher Dienstleistungen beenden. In Partnerschaft mit multilateralen Entwicklungsbanken leisteten wir einen Beitrag zu vier Überprüfungen der operativen Politik, berieten die Afrikanische Entwicklungsbank zu ihrem unabhängigen Rechenschaftsmechanismus und veröffentlichten den Bericht
(Rechtsschutz in der Entwicklungsfinanzierung).

93. Angesichts der starken Ausrichtung unserer Friedenseinsätze auf die Menschenrechte schulten wir mehr als 500 Leitungs- und Ausbildungsverantwortliche in Missionen, verfassten Beiträge zu Schulungsmaterialien für mehr als 75.000 uniformierte Kräfte und steuerten die Umsetzung der Richtlinien für menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in allen unseren Feldpräsenzen. Außerdem unterstützten wir die Bemühungen um die Schaffung eines Rahmens für die Einhaltung der internationalen Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts bei den Friedenseinsätzen der Afrikanischen Union. Da Prävention für uns Vorrang hat, entsandten wir drei zusätzliche Noteinsatzteams und trugen zur Integration der Menschenrechte in das Frühwarnsystem der Afrikanischen Union bei.

94. Wir unterstützten die Erarbeitung von Leitlinien für die Untersuchung geschlechtsspezifischer Tötungen in Chile und Honduras sowie eines Gesetzes und einer Strategie zur Geschlechtergleichstellung in Nordmazedonien. Im Rahmen unseres Engagements für Migrantenrechte stärkten wir Kapazitäten in mehreren Regionen, trugen zu den neuen Leitlinien der Iberoamerikanischen Föderation von Ombudspersonen für den Schutz der Menschenrechte von Migrantinnen und Migranten bei und brachten den Globalen Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration weiter voran. Im Kontext der rassistischen Diskriminierung unterstützten wir außerdem die Einrichtung des Ständigen Forums für Menschen afrikanischer Abstammung.

in dieser Frage hervorgingen. Die Initiative Resiliente Städte 2030 gewann an Schwungkraft und stärkte den Beitrag von Kommunalverwaltungen zur Verringerung von Katastrophenrisiken. Um zivilgesellschaftliche Akteure besser in die Lage zu versetzen, die Auswirkungen klimatischer Gefahren vorzusehen, arbeiteten wir gemeinsam mit Partnern an Indikatoren speziell zur Messung der Wirksamkeit von Frühwarnsystemen.

F. Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts

Kontext

104. In einer zunehmend vernetzten Welt bildet das Völkerrecht die Grundlage für die Interaktion und Zusammenarbeit der Länder zur Verwirklichung gemeinsamer Ziele. Seit ihrer Gründung sind die Vereinten Nationen mit ihren einzigartigen Beiträgen ein zentraler Faktor

Außerdem waren wir weiter bemüht, die Vorbereitung auf einen vorsätzlichen biologischen Zwischenfall zu verbessern und ein geschlechtlich ausgewogenes Netzwerk junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem globalen Süden, die auf dem Gebiet der Biosicherheit tätig sind, zu fördern.

117. Um die Abrüstung in von Konflikten betroffenen Gebieten voranzutreiben, arbeiteten wir abteilungsübergreifend an der Verknüpfung von Aktivitäten zur Verwaltung von Waffen- und Munitionsbeständen mit Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsprozessen und unseren Programmen zur Minderung von Gewalt zwischen Volksgruppen. Darüber hinaus setzten wir unsere Arbeit zur Einbindung, Aufklärung und Stärkung der Handlungsfähigkeit junger Menschen im Rahmen unserer Initiative „Youth4Disarmament“ (Jugend für Abrüstung) fort.

118. Auf regionaler Ebene unterstützten wir die Umsetzung des Fahrplans für die Durchführung der vorrangigen Maßnahmen der Karibik zur nachhaltigen Bekämpfung der unerlaubten Verbreitung von Feuerwaffen und Munition im karibischen Raum bis 2030 und wirkten in Zusammenarbeit mit nationalen Behörden in Afrika, Asien und dem Pazifik sowie Lateinamerika auf die Eindämmung von Kleinwaffen und die Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt hin.

H. Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und Terrorismusbekämpfung

Kontext

119. Die weltweiten Probleme im Zusammenhang mit Drogen, organisierter Kriminalität und Terrorismus haben sich durch wachsende setni9 Dunaea

Kindern und marginalisierten Gruppen in Regelungen zur Strafrechtspflege und Verbrechensverhütung einzubeziehen.

122. 2021 konnten wir über 2.200 Menschen aus etwa 500 zivilgesellschaftlichen Organisationen in Maßnahmen zur Verbrechensverhütung im Zusammenhang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität einbinden. Außerdem schulten wir in drei asiatischen Ländern über 4.000 Fachkräfte auf dem Gebiet der Strafverfolgung in der Bekämpfung illegaler Finanzströme.

123. In Südamerika koordinierten wir einen gemeinsamen Einsatz mit der Internationalen Kriminalpolizeilichen Organisation (INTERPOL), bei dem es darum ging, der Spur illegaler Feuerwaffen nachzugehen und Verbindungen zur organisierten Kriminalität aufzudecken, und stärken die Kapazitäten von Staatsanwältinnen und -anwälten.

128.

Kapitel III

Wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation

Wesentliche Funktionsbereiche

131. Der Arbeit des Sekretariats der Vereinten Nationen mit seinen über 35.000 Bediensteten an 465 Dienstorten liegen eine effektive Finanz- und Personalverwaltung, das wirksame Management der Informations- und Kommunikationstechnologien, Lieferketten, Gebäude und Anlagen, Gesundheitsversorgung, Kapazitätsentwicklung und Konferenzdienste, das Sicherheitsmanagement sowie die Kommunikationsarbeit zugrunde.

Hauptergebnisse

132. Trotz der Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie strafften wir die sekretariatsweiten Prozesse, indem wir Mechanismen im Personalwesen verbesserten, eine e-Vergabe-Plattform einführten und unsere kundenspezifischen Produkt- und Dienstleistungslösungen verbesserten sowie das Management der uniformierten Einsatzkräfte stärkten.

133. Wir förderten Partnerschaften im Bereich der operativen Unterstützung, darunter das wegweisende Projekt für Dreieckspartnerschaften, und stärkten gemeinsam mit den Organisationen, Fonds und Programmen unsere Strukturen für die Leistungserbringung. Im Sinne der Geschäftskontinuität verstärkten wir Test- und Therapieverfahren, unsere Mechanismen für die medizinische Evakuierung und die Impfangebote für das Personal und erleichterten eine sichere Rückkehr ins Büro sowie hybride Formen der Arbeit.

134. Durch Unterstützung im Bereich der operativen Sicherheit und ein inklusives Sicherheitsmanagement ermöglichten wir dem System der Vereinten Nationen die Durchführung von Hilfeprogrammen für über 264 Millionen Menschen, darunter in Afghanistan, Äthiopien, der Arabischen Republik Syrien, Irak, Jemen, Libanon, Libyen, Niger, Somalia und der Ukraine.

135. Unsere Kommunikation im Zusammenhang mit COVID-19 war darauf gerichtet, die Organisation als führende Stimme bei der Pandemiebekämpfung zu positionieren. So lieferte etwa unsere „Verified“-Initiative zuverlässige, wissenschaftlich fundierte Informationen, stärkte das Vertrauen in Gesundheitsbotschaften und zeigte Wege auf, wie die Verbreitung von Fehl- und Desinformationen erkannt und beendet werden kann.

136. Wir verbesserten weiter unsere Umwelleistung, indem wir Abwasserrisiken minderten, den Energieverbrauch senkten und Möglichkeiten für den Übergang zu erneuerbaren Energien erkundeten.

137. Um den Mitgliedstaaten und anderen Interessenträgern Arbeit zu erleichtern, richteten wir im mehrsprachigen die Rubrik „Konferenzen außerhalb des Amtssitzes“ ein, die als Online-Portal für den Zugriff auf Konferenzunterlagen fungiert. Wir verbesserten die Plattform „e-deleGATE“ und eröffneten einen erweiterten und schnelleren Zugang zu den Resolutionen der Generalversammlung, auch über interaktive Dashboards.

138. Das Portal zur Unterstützung der uniformierten Einsatzkräfte bot den Mitgliedstaaten direkten Zugang zu Informationen über Polizei-

zur internen Kontrolle markierte einen wichtigen Meilenstein beim Aufbau einer stärker ergebnisorientierten und transparenteren Organisation.

145. Etwa 99,9 Prozent der zur Offenlegung ihrer Vermögensverhältnisse verpflichteten Bediensteten kamen 2021 dieser Pflicht nach. Das Ethikbüro setzte 2021 meine Richtlinien zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen für die Meldung von Kl